



Wir suchen Sie zum **01.08.2026** als

Pflegefachperson (B.Sc./B.A.)

Bereich: **Einstieg in die erweiterte Pflegepraxis (PEPAplus);**
in Vollzeit (39 Stunden); zunächst befristet bis 30.03.2028

Das macht uns aus

- ❑ Vergütung nach dem Tarif der Caritas (AVR)
- ❑ Schichtzulagen und Zeitzuschläge
- ❑ Jahressonderzahlung
- ❑ 30 Tage Regelurlaub im Jahr (31 Tage in 2026)
- ❑ Vom ersten Tag an 6 % vom Bruttolohn für die Altersvorsorge (KZVK)
- ❑ Einstieg in die evidenzbasierte Pflege
- ❑ Wissenschaftlich begleitetes Arbeiten in einem bundesweit relevanten Modellprojekt
- ❑ Anbindung an universitäre Strukturen
- ❑ Aktive Mitgestaltung eines neuen Versorgungsmodells in der Langzeitpflege
- ❑ Kollegialer Austausch mit PEPAs an anderen Standorten
- ❑ Vorrangig Tagdienst

Hier werden Sie gebraucht

- ❑ Mitgestaltung und langfristige Planung komplexer Pflege- und Versorgungssituationen
- ❑ Strukturierte Gespräche mit Bewohner:innen und Angehörigen
- ❑ Begleitete Visiten und interprofessionelle Fallkonferenzen
- ❑ Tätigkeit in der direkten Pflege
- ❑ Etablierung strukturierter intra- und interprofessioneller Kommunikation
- ❑ Durchführung von Teamschulungen und kollegialer Beratung
- ❑ Mitwirkung an der Weiterqualifizierung von Pflegeassistenzkräften
- ❑ Beteiligung an der Umsetzung und Weiterentwicklung des Versorgungsmodells





Das macht Sie aus

- ❑ Abgeschlossenes Hochschulstudium (B.Sc. oder B.A.) in Pflege / Pflegewissenschaft ODER 3-jährige Berufsausbildung mit Fachweiterbildung / erheblicher Fortbildungsaktivität / überdurchschnittlichen Kompetenzen
- ❑ Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung nach § 1 bzw. § 64 Pflegeberufegesetz
- ❑ Berufserfahrung in der klinischen pflegerischen Versorgung (akutstationär, ambulant oder langzeitstationär) von Menschen mit komplexen Versorgungsbedarfen
- ❑ Interesse und Bereitschaft zur Weiterqualifizierung in der Pflegewissenschaft bzw. für die Übernahme akademischer Aufgaben im Pflegeberuf
- ❑ Überdurchschnittliches Engagement, Flexibilität, Selbstorganisation, Teamfähigkeit und Freude an interprofessioneller Kommunikation
- ❑ Deutsch- und Englischkenntnisse auf C1-Niveau
- ❑ Anerkennung und Umsetzung unseres christlichen Leitbildes

Qualifizierung & Begleitung

Zu Beginn Ihrer Tätigkeit absolvieren Sie eine umfangreiche PEPA-Schulung an der Universität zu Lübeck, u. a. zu:

- ❑ Präventiver Versorgung von Bewohner:innen mit komplexen Bedarfen
- ❑ Pflegerisch-klinischer Basisdiagnostik
- ❑ Geriatrischen Assessments
- ❑ Strukturierter Kommunikation und interprofessioneller Zusammenarbeit

Während der gesamten Projektlaufzeit werden Sie individuell und fachlich durch eine Advanced Practice Nurse (M.Sc.) begleitet.





Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an: kay.weinstrauch@caritas-im-norden.de

Für **Rückfragen** wenden Sie sich bitte an:

Herrn Kay Weinstrauch

Telefon: 0385 59179 - 70

Dein Dienst- bzw. Arbeitsort

Ihr Dienstort ist das Caritashaus Simeon.

(Hartengrube 2-4, 23552 Lübeck)

www.caritas-im-norden.de

Wer ist die Caritas im Norden?

Der Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. (Caritas im Norden) ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in Norddeutschland. Über 2.400 Beschäftigte arbeiten hier unter dem Leitwort „Not sehen und handeln“.

Ihre Rolle im Projekt PEPaPlus

Sie möchten Pflegepraxis aktiv weiterentwickeln, Verantwortung übernehmen und wissenschaftlich begleitet arbeiten?

Dann werden Sie Teil des bundesweit geförderten Modellvorhabens PEPaPlus und gestalten Sie die Zukunft aktiv mit.

Im Rahmen von PEPaPlus übernehmen Sie für 20 Monate die Rolle einer Pflegefachperson mit erweiterten Handlungskompetenzen für eine personenzentrierte Versorgung in der stationären Altenpflege (PEPA). Sie arbeiten zusätzlich zum bestehenden Personal in einer der teilnehmenden Einrichtung und erproben ein innovatives neues Rollenprofil in der Langzeitpflege.

Kern des Projekts ist die Etablierung einer erweiterten Pflegepraxis durch speziell qualifizierte Pflegefachpersonen (PEPAs). Ziel ist es, bewohnerrelevante Versorgungsergebnisse zu verbessern und vermeidbare Krankenhauseinweisungen zu reduzieren.

